

RONALD SYME, *Roman Papers*, edited by Anthony R. Birley, Bd. 3. Clarendon Press. Oxford, 1984, 695 S + VI

Der 3. Band der geschätzten Reihe *Roman Papers* vereinigt 41 Beiträge, die der Verfasser von 1971 bis 1981 veröffentlicht hatte. Die Edition des Bandes und das reichhaltige Namenregister verdanken wir dem verdienstvollen Syme-Schüler Anthony R. Birley. Nach dem Modell der ersten zwei, von E. Badian herausgegebenen Bände, werden die Aufsätze auch im vorliegenden 3. Band nach den Hauptthemen politische Prosopographie Alte Geschichte und Literaturgeschichte gruppiert. Mit den *Roman Papers*, die zu den anderen Sammelbänden wie *Danubian Papers*, Bukarest, 1971 und *Historia Augusta Papers*, Oxford 1983 hinzukommen, wurden in zahlreiche Zeitschriften weltweit verstreute wertvolle Beiträge des großen Gelehrten in systematisch gesammelter Form der Wissenschaft leichter zugänglich gemacht. Damit sind die großen Synthese-Werke des Autors durch diese beispielhaften Detailuntersuchungen sinngemäß ergänzt. Der Geschichtsforschung wurde dadurch ein unermüdlicher Dienst erwiesen.

Die während jahrzehntelanger unermüdlicher Forschungsarbeit des Gelehrten entwickelte wissenschaftliche Methode und die elegante literarische Form seiner Ausführungen können für die Erforscher der republikanischen und kaiserzeitlichen römischen Geschichte als Vorbilder gelten. Das allezeit bekundete hohe Interesse für die literarischen Quellen, seine Methode ihrer Interpretation und Auswertung mit der Einbeziehung epigraphischer und papyrologischer Informationen leiten den Verfasser auch in den vorliegenden Beiträgen über Tacitus, Plinius, Juvenalis und Velleius („How Tacitus wrote Annals I–III“, „Mendacity in Velleius“, „The Patria of Juvenal“, „Juvenal, Pliny, Tacitus“, „Minor

Emendations in Pliny and Tacitus“); „The Travels of Suetonius Tranquillus“). Die wertvollen Beiträge zur Kaisergeschichte („The Case of Tiberius Caesar“, „No son for Caesar“, „Biographer of the Caesar“, „Princesses and Others in Tacitus“, „Hadrian and the vassal Princes“) sowie sozial-historische Studien („Liberty in Classical Antiquity“, „La richesse des aristocrates de Bétique et de Narbonnais“, „Helvetic Aristocrats“) und andere hier vorliegende Beiträge haben wesentlich zum Fortschritt der prosopographischen Erkenntnisse verholfen, so „The Enigmatic Sospes“, „Ummidius Quadratus, capax Imperii“. Manche von diesen Aufsätzen bringen Präzisierungen zu den Laufbahnen einiger Legaten von Niedermösien wie Brutlius Praesens, Laberius Maximus, T. Flavius Longinus Q. Marcius Turbo und Fabius Iustus. Der Band schließt mit einem reichhaltigen und äußerst nützlichen Register von Personennamen, die in den ersten drei Bänden vorkommen.

Vor Abschluß dieser kurzen Besprechung des zum 80. Geburtstag des Verfassers erschienen Bandes sollen noch an den Autor eines Lebenswerkes, das ihn als den größten der heutigen Historiker der römischen Welt durchsetzt, unsere Danksagung für das gebotene und beste Wünsche für weiteres fruchtbares Schaffen gerichtet werden, und last but not least an die Herausgeber und den Ersteller des Registers das erst den Zugang zum wertvollen Inhalt dieser schönen Bände erleichtert. Froh über die Erfüllung unserer Wünsche können wir hiemit das Erscheln 1988 des 4. und 5. Bandes der *Roman Papers* verzeichnen.

Emilia Doruțiu Boilă

LÁSZLÓ BARKÓCZI und SÁNDOR SOPRONI, *Die römischen Inschriften Ungarns (RIU), 3. Lieferung: Brigetio (Fortsetzung) und die Limesstrecke am Donauknäe, Akadémiai Kiadó, Budapest, Rudolf Habelt Verlag Bonn, 1981, 436 S. mit 250 Abbildungen, 318 Zeichnungen und 2 Landkarten*

Dieser 3. Band der RIU-Reihe enthält 314 in Stein gemeißelte Inschriften aus dem heutigen Komitat Komárom (dem früheren Territorium der *civitas Azaliorum* und danach des Munizipiums Brigetio) und setzt damit das Kapitel Brigetio des 2. Bandes fort. Hierzu wurde auch das Material der Limesstrecke am Donauknäe von Brigetio bis Aquincum erfaßt, wo castella von Hilfstruppen bei Ad Statuas, Azamu (Odlabum), Crumerum, Tokod (vermutlich Cardabiaca), Solva, Castra ad Herculem, Cirpi und Ulcisia Castra standen. Diesen beiden Gebieten steht je eine kurze doch nützliche historische Einführung (S. 12–15 u. 168–169) voran, die aber keinen Anspruch auf einen Ersatz für die fehlenden Kommentare zu den jeweiligen Inschriften erheben können.

Die Inschriften selbst sind angefangen mit dem süd-westlichen Teil gegen Norden und Osten des erfaßten Gebietes möglicherweise je einem Fundort zugeordnet, wofür regelmäßig nur der moderne ungarische Ortsname genannt ist, selbst wenn der antike Name fest steht. Mögliche Identifizierungen können auf der kleinen Landkarte (S. 14) und in den kurzen historischen Einführungen gesucht werden.

Gemäß der Anlage dieser Sammlung werden die Inschriften auf Doppelseiten behandelt. Auf der linken Buchseite stehen die Lemmata mit Fundort und -umstände, jetziger Standort, Benennung und Beschreibung des Denkmals, Abmessungen, Schrifttum, gefolgt von *variae lectiones* und schließlich vom aufgelösten Text der Inschrift, wenn nicht überhaupt auf eine kursive Transkription verzichtet wird, was sogar bei Erstveröffentlichungen (z.B. 873, 880, 929 u.a.) vorkommt. Jede Inschrift ist auf der rechten Buchseite durch eine Zeichnung illustriert. Ebenfalls rechts wurden CIL-Faksimilia von verschollenen Inschriften eingefügt. Separate Tafeln am Ende gruppieren die fotografischen

Abbildungen, wobei man bestrebt war für jedes zugängliche Stück ein möglichst gutes Foto zu liefern. Auch den Abbildungen von Denkmälern mit figurativen Motiven kommt hier erfreulicherweise größere Bedeutung zu, obwohl diese – wie angekündigt – für das *Corpus Signorum Imperii Romani* (CSIR) vorgesehen sind.

Das interessante Inschriftenmaterial aus dem Territorium von Brigetio und dem Limesgebiet bringt wertvolle Angaben über die Bevölkerung und über die in zahlreichen Stützpunkten stationierten Truppen. Im ehemaligen Gebiet der *civitas Azaliorum* kommen zahlreiche keltische Namen vor. Hier sind auch Magistraten aus der vormunizipalen und munizipalen Zeit von Brigetio wie auch von Mogentiana bezeugt. Außer dem reichhaltigen Inhalt an politischer, prosopographischer und militärischer Geschichte sind auch einige interessante sprachliche Eigentümlichkeiten hervorzuheben. Zum Beispiel *meles für miles* (Nr. 944), *benemereto für benemerito* (Nr. 903), *Bregetio für Brigetio* (Nr. 773) (zu *i = e*, vgl. H. Mihăescu, *La langue latine dans le Sud–Est de l'Europe*, București–Paris, 1978, S. 176); *custor für custos* (Nr. 863, auch in RIU, 1, Nr. 85), *parbulos für parvulos* (Nr. 934), *aeres für heres* (Nr. 718) und *aeius für eius* (vgl. H. Mihăescu, a.O., S. 184), *posit für posuit* (nr. 769) (vgl. H. Mihăescu, a.O., S. 191, Abschnitt 144).

Zur Geschichte der Beziehungen zu Dakien seien erwähnt: *Albiunus [... ]ini f. ... occisus [in] Dacia ...* (Nr. 675); *Ael(io) Iustino lib(rario) leg(ati) leg(ionis) I adi. ... deced(it) exp(editione) Dacisca ...* (Nr. 718); *Aur. Sattull[o?], mil. leg. I Adi. ... incursu hostis Daciae deced(it) ...* (Nr. 759).